

# Debatten über die Zukunft der Stadt

**Beim „Dialog Kirche und Wirtschaft Hamburg“ diskutieren Entscheider, Geistliche und Jugendliche**

Sabine Tesche

Es soll ein offener Dialog „auf Augenhöhe“ sein zwischen Kirchenvertretern und Führungsverantwortlichen aus Wirtschaft, Kultur, Gewerkschaft und Verbänden. Bis zu zweimal im Jahr lädt Bischöfin Kirsten Fehrs gemeinsam mit dem Kirchlichen Dienst in der Arbeitswelt der Nordkirche (KDA) zu Impulsrunden ein, die mal in Form eines Abendbrots, mal als Streitgespräch, Workshop oder Podiumsdiskussion durchgeführt werden. Bei diesem sogenannten „Dialog Kirche und Wirtschaft Hamburg“ wird seit 2014 zu jeweils aktuellen Zukunftsfragen der Stadt Hamburg diskutiert. Mal ging es um die Flüchtlinge, veränderte Arbeitswelten oder die Digitalisierung.

Bei der letzten Veranstaltung im November unter dem Motto „Dialog for Future – Was bedeutet Klimaschutz für Wirtschaft, Kirche und das gesellschaftliche Klima in Hamburg?“ diskutierten im Feldstraßenbunker Jugendliche von der Ev. Jugend Hamburg mit Unternehmern, Betriebsräten und Wissenschaftlern. Der Moderator forderte die rund 110 Teilnehmer auf, sich in Gruppen aufzuteilen, wie akut sie den Handlungsbedarf für die Umwelt sehen. Dann vermischten sich die Gruppen und debattierten über ihre oft sehr unterschiedlichen Meinungen. Dabei ging es zwischen den Generationen auch emotional und provokant zur Sache.

Die Werkskantine des Flughafens, eine Betriebshalle von Hansewerk in Tiefstack und das Veranstaltungsforum der Otto Group waren schon Orte der Begegnung bei diesem Dialog mit der Wirtschaft. „Die verschiedenen Treffpunkte machen sichtbar, dass Kirche hier in Bewegung ist und sich mitten hineinbegibt in die Arbeitswelt“, sagt Projektleiterin Pastorin Renate Fallbrüg. Aber der Austausch funktioniert auch umgekehrt: So kam es beispielsweise auch schon zu einer intensiven Begegnung des Dialogforums in der St.-Pauli-Kirche. „Wir haben eine Plattform entwickelt, auf der ein aktiver Austausch zu den Herausforderungen einer sozialen, ökologischen und zugleich für digitale Entwicklungen offenen Marktwirtschaft möglich ist“, so Renate Fallbrüg. Unter den Teilnehmern sind auch namhafte Wirtschaftsgrößen wie Xing-Vorstand Thomas Vollmoeller, der mit einem Zitat auf der Webseite des Forums für die Veranstaltung wirbt: „Was macht einen Hamburger Kaufmann ehrbar? Sein Verantwortungsbewusstsein, der Wunsch nach Gerechtigkeit und praktizierte Nächstenliebe. Das macht diesen Dialog zwischen Kirche und Wirtschaft zu einer Pflichtveranstaltung.“

Bischöfin Kirsten Fehrs, die immer mit einem geistlichen Impuls eröffnet, gefällt an dem Forum, „dass wir hier die Möglichkeit bekommen, generationen- und branchenübergreifend und aus unterschiedlichen Erfahrungshorizonten miteinander das Gespräch zu beginnen, das nötig ist, um die anstehenden Fragen gemeinsam zu lösen. Den Raum dafür zu schaffen ist auch eine Aufgabe von Kirche.“. Das Thema für die nächste Veranstaltung ist naheliegend: „Ich bin sicher, dass wir die Erfahrungen aus der Covid-19-Pandemie mitsamt den Auswirkungen für unsere Stadt miteinander intensiv bedenken werden“, so Fehrs.

Weitere Infos unter [www.dialoghamburg.de](http://www.dialoghamburg.de) Die Einladung zum „Dialog Kirche und Wirtschaft Hamburg“ erfolgt persönlich, Interessenten können sich per E-Mail an Renate Fallbrück wenden unter: [renate.fallbrueg@kda.nordkirche.de](mailto:renate.fallbrueg@kda.nordkirche.de)

---

Hamburger Abendblatt: © Hamburger Abendblatt 2020 - Alle Rechte vorbehalten.